



DEUTSCH SCHWEIZER
pen ZENTRUM
INTERNATIONAL

Jahresbericht

2010/2011

www.pen-dschweiz.ch

Der Vorstand des DSPZ zum Ergebnis der Volksinitiative

«Für die Ausschaffung krimineller Ausländer» vom 28. November 2010

«Infolge Rohstoffmangels kam der Mensch vor erst 40'000 Jahren nach Europa. Heute fordern die Tiere die sofortige Ausweisung aller Menschen! – Dabei hätten wir gar nichts Kriminelles getan? Nach den Gesetzen der Tiere schon, doch, doch ...»

Dominik Riedo, Schriftsteller und Präsident des DeutschSchweizer PEN Zentrums

«Eine gut durchdachte, moderate Vorlage ist abgelehnt worden, eine äusserst fragwürdige, auch juristisch schludrige wurde angenommen. Straftaten werden mit unzumutbar unterschiedlichen Ellen gemessen, Steuerzahler weiterhin auch. Und Ausländer sind wir in der großen weiten Welt alle – erst recht wir Bürgerinnen und Bürger eines kleinen Landes.

Würden wir es schätzen, wenn man so unterschiedliches Mass an uns nähme?»

Egidius Aebli, Schriftsteller und Justitiar des DSPZ

«Hat man nicht einmal gesagt: ‹Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich?»»

David Signer, Schriftsteller, Ethnologe, Journalist, DSPZ-Vorstandsmitglied

100 Jahre Internationaler Frauentag – 40 Jahre Frauenwahlrecht in der Schweiz – 20 Jahre «PEN Women Writers Committee»: 8. März 2011

«Ich bin, hinsichtlich des Frauentags, der Frauenfrage, eine Spätentwicklerin. Selten bin ich am 8. März auf die Strasse gegangen, und auch erst im dritten Drittel meines Lebens. Für mich sollte er Tag der Gleichberechtigung, der Gleichermächtigung heissen. Er steht für mich im Zusammenhang mit sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit, mit gesellschaftlicher Veränderung und dem Aufbrechen von inneren und äusseren Zwängen.

Der Frauentag ist für mich einerseits Feiertag einer tatsächlich erfolgreichen langfristigen sozialen Bewegung und andererseits ein Tag für die Öffentlichkeitswirkung, ein Tag der Fokussierung und Kräftebündelung für einen das ganze Jahr andauernden Kampf um die oben genannten Werte.

Für die Literatur fordere ich das, was ich auch für alle anderen Bereiche fordere: Dass das, was eine Frau tut, in unserer Gesellschaft mit demselben Mass gemessen wird, dass es dieselbe Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Bezahlung erfährt, wie wenn es von einem Mann getan worden wäre.»

Ulrike Ulrich, Zürich, Schriftstellerin, DSPZ-Ressort Women Writers 2010/2011

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Der PEN ist die weltweit grösste, älteste und bekannteste Schriftstellervereinigung; zudem ist er die älteste NGO überhaupt. Der gute Ruf, den der PEN dadurch genießt, sollte jedes Jahr von Neuem durch die Aktionen und die Tätigkeit der einzelnen Zentren gerechtfertigt werden. Das DSPZ hat dieses Jahr 2010/2011 einiges getan, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Vor allem das «Writers-in-Prison-Programm» hat mit den Bemühungen rund um die Gerichtsverhandlung und dem Exil der türkischen Schriftstellerin Pınar Selek konkrete Ergebnisse vorzuweisen (siehe dazu den Bericht unseres WIP Committee-Verantwortlichen David Signer). Hinzu kommt die Einladung von Déo Namujimbo (und in Zürich: Lukas Bärfuss) zum «Writers-in-Prison-Tag». Durch den sehr gut besuchten Anlass wie auch durch die Medienberichte konnte so einige Aufmerksamkeit auf die Krisenregion Kongo gelenkt werden.

Auch beim Weltkongress in Tokio darf sicherlich von einer neugewonnenen Selbstsicherheit des PEN gesprochen werden. Das DSPZ wurde beauftragt, eine der Resolutionen des Weltkongresses an China nicht nur per Post zuzustellen, sondern direkt auf der chinesischen Botschaft in Tokio abzugeben. Im Zusammenhang damit war ich erfreut, dass die UNO in Genf bereit war, dem PEN International für ein Podium «Faith and Free Speech: Defamation of Religions and Freedom of Expression» diese wichtige internationale Plattform zur Verfügung zu stellen.

Erfreulich ist zudem, dass wir in diesem Jahr viele neue Mitglieder gewinnen konnten. So können wir in Zukunft in der Schweiz dezidierter und mit gefestigter Stimme auftreten, sei es bei der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kulturorganisationen oder sei es bei einem eigenen Projekt wie der Anthologie «Geld».

Erlaubt sei mir an dieser Stelle noch, immer wieder an mich gestellte Fragen zur Mitarbeit im PEN bzw. dem DSPZ zu erwähnen: Viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller irritiert es, nur «Kartei-Leiche» zu sein. Doch jedes Mitglied zählt, egal ob passiv oder aktiv. Denn eine höhere Mitgliederzahl bewirkt mehr Nachdruck, der PEN gewinnt an Bedeutung; ausserdem ist der Mitgliederbeitrag für die Arbeit des PEN wichtig.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Erfolg und blicke mit Freude und Vertrauen auf unsere kommende Arbeit.



Dominik Riedo

VORSTANDSTÄTIGKEIT

Seit der letzten Jahresversammlung im Juni 2010 trafen sich Vorstand und Geschäftsstelle zu sieben Sitzungen, Präsident und Geschäftsstelle zu zwei, die Finanzgruppe zu einer Sitzung.

Aktivitäten

- Der Vorstand des DSPZ äussert sich zum Ergebnis der Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer» vom 28. November 2010
- David Signer nimmt an der von «Libereco» und «Amnesty Schweiz» organisierten Kundgebung zu den Verhaftungen von Dissidenten, Kolleginnen und Kollegen in Weissrussland teil (31. Januar 2011 Hirschenplatz, Zürich)
- David Signer vertritt das DSPZ als Prozessbeobachter an der Verhandlung gegen die türkische Soziologin und Autorin Pınar Selek (8. Februar 2011 Istanbul)
- Das DSPZ versendet wieder regelmässig Newsletters
- Der Vorstand des DSPZ unterzeichnet und versendet einen Aufruf des PEN International an die entsprechenden UN-Länder-Vertretungen, mit der Forderung, dass die PEN-Eingabe zu den massiven Verletzungen des Rechtes auf freie Meinungsäusserung in Somalia von der Arbeitsgruppe «United Nations Universal Periodic Review» des UN-Menschenrechtsrates an dessen Session im Mai 2011 in die Länderbeurteilung mit einbezogen wird.

Konferenz- und Kongressteilnahmen

- Teilnahme am Seminar «Faith and Free Speech: Defamation of Religions and Freedom of Expression» an der 15. Session des UNO-Menschenrechtsrates in Genf, organisiert von PEN Norwegen, PEN America Center und PEN International (*Dominik Riedo DSPZ, K.T. Schnider, Vorstand PEN International*)
- Teilnahme an den Tagungen des Vereins «Kunst + Politik» (*Dominik Riedo*)
- Teilnahme am 76. International PEN-Kongress, Tokio, Japan, 26. – 30. September 2010 (*Dominik Riedo DSPZ, K.T. Schnider, Vorstand PEN International*)
- Tagung und literarische Veranstaltung des PEN Estland in Tallinn, November 2010 (*Dominik Riedo*)
- 9. «PEN International Writers in Prison Committee»- Konferenz, Brüssel, 24. – 27. März (*David Signer*)
- Teilnahme an der Jahrestagung des P.E.N.-Zentrum Deutschland in Ingolstadt, 5. – 8. Mai 2011 (*Dominik Riedo*)

VERANSTALTUNGEN

16. September 2010, Kulturhaus Helferei, Zürich: Daniel Mendelsohn

Gespräch und Lesung mit Schriftsteller und Kolumnist (*The New Yorker*) Daniel Mendelsohn, moderiert von DSPZ-Vorstandsmitglied *Rafaël Newman*. Eine Veranstaltung von «Omanut», dem Verein zur Förderung jüdischer Kunst in der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem DeutschSchweizer PEN Zentrum.

15. November 2011, Zürich: Writers in Prison-Tag,

«Freiheit, hier und anderswo» – 50 Jahre «Writers in Prison Committee». Mit Déo Namujimbo (Kongo), Lukas Bärfuss (Schweiz); Moderation *David Signer*. In Kooperation mit den Schweizer PEN Schwesterzentren und dem Literaturhaus Zürich.

14. Dezember 2010, Club Mascotte, Zürich: CD Taufe «The Newmen»

CD-Taufe mit dem vertonten Gedicht «June» des inhaftierten Dichters und Journalisten Shi Tao als einem von zehn Songs. Leadsänger: *Rafaël Newman*.

BERICHT AUS DEM PRÄSIDIUM

Dominik Riedo

Das Amt des Präsidenten birgt vielerlei kleine und Kleinstaufgaben. Zu diesen Aufgaben gehörte im Jahr 2010/2011 auch je ein Text über mögliche Zensur in der Schweiz, den Elisabeth Wandeler-Deck und Dominik Riedo für das PEN-Zentrum Frankreich verfasst haben. Weiter gab es in diesem Jahr neben diversen Medienanfragen einige Stellungnahmen bei offiziellen Institutionen, etwa beim Bund, eine Eingabe (Musterbrief) an die Ficheneinsichtsbehörde, eine Klärungsbitte betreffend der Uiguren im Jura, eine Appellation an das Sozialamt Zürich wegen eines Schriftstellers und das Ausarbeiten des Nobelpreisvorschlags des DSPZ. Speziell zu erwähnen ist auch ein Erfolg in der Mittelbeschaffung, der dem DSPZ 5'000 CHF von der UBS-Kulturstiftung eingetragen hat.

Vorstand und Mitglieder

Ein grosses Anliegen war die Stärkung des Vereins, teils durch Erweiterung des Vorstandes, teils durch mehr Mitglieder. So konnten 2010/2011 rund 25 Neumitglieder geworben werden, die alle die Sache des PEN unterstützen wollen. Der Vorstand wurde 2010/2011 von vier Personen um drei kooptierte Mitglieder erweitert: Suzann-Viola Renninger, die dieses Jahr in den Vorstand gewählt wurde; Ulrike Ulrich, die sich nach einem Jahr Arbeit für das «Women Writers Committee» (einen herzlichen Dank an dieser Stelle!) wieder vermehrt auf ihre schriftstellerischen Projekte konzentrieren möchte, und Uli Rothfuss, der als Verantwortlicher für das Ressort «Writers for Peace Committee» zuständig bleiben wird.

Für die Mitglieder des DSPZ wurde vom Präsidenten eine «orte»-Aktion organisiert. Die Literaturzeitschrift ist für sie vergünstigt zu haben, da die ersten zwei Ausgaben eines Jahresabonnements umsonst geliefert werden.

Der Kontakt zu den Schwesterzentren in der Schweiz wurde gepflegt und führte zu einem «Gipfeltreffen» der drei PEN-Zentren am 19. Juni 2011.

Anthologie «Über Geld schreibt man doch!»

Das Deutschschweizer PEN Zentrum wird Ende 2011 im Zytglogge-Verlag eine Anthologie zum Thema Geld (& Geist) herausgeben. Der Arbeitstitel lautet: «Über Geld schreibt man doch». Herausgeber sind Dominik Riedo und Thomas Brändle, die auch die Finanzierung der Autorenhonorare sicherstellen (der Verlag trägt die gesamten Buch- und Werbekosten).

Tag der Kulturpolitik

Der 9. September soll (seit dem 9.9.2009; initiiert von Dominik Riedo als «Kulturminister der Schweiz») Jahr für Jahr daran erinnern, dass Politik vermehrt auch als Kulturpolitik betrachtet werden soll. 2010 war Riedo im Bundeshaus und hat die Anwesenden mit einer kulturpolitischen Aktion überrascht.

PEN WELTKONGRESS TOKIO

Vom 26. bis 30. September 2010 fand in Tokio die 76. Vollversammlung des PEN International statt. An dieser Versammlung der weltweit ältesten und grössten Schriftstellervereinigung, die sich für die Freiheit des Wortes einsetzt, wurden von 250 Delegierten der um die 145 PEN-Zentren weltweit die Weichen für die Aktionen im kommenden Jahr gestellt, wichtige Resolutionen verabschiedet sowie Wahlen durchgeführt. Offizieller Delegierter für das Deutschschweizer PEN Zentrum (DSPZ) war *Dominik Riedo*.

Bei den internationalen Wahlen stellte das DSPZ eine Kandidatin: *Kristin T. Schneider*, die nebst ihrer Funktion als Präsidentin des DSPZ drei Jahre im internationalen Vorstand des PEN war, trat zur Wahl als International Secretary (Generalsekretär) des PEN International an. Sie unterlag dem Kandidaten aus Japan, *Hori Takeaki*, mit ehrenvollen 26 gegen 67 Stimmen. Die Schweizer Kandidatin wurde mit einer *standing ovation* der Vollversammlung für ihre Arbeit im PEN gewürdigt. Mit der Wahl eines japanischen Generalsekretärs wurde eine historische Wende vollzogen, da seit Gründung des PEN International vor bald 90 Jahren noch niemals ein Mitglied ausserhalb Europas oder den USA dieses Amt inne hatte. Das DSPZ ist sicher, dass sich der PEN International bei ihm in guten Händen befindet und gratuliert ihm sowie dem japanischen PEN.

Für den japanischen PEN war diese Wahl die Krönung eines formidablen Kongresses, der gleichzeitig das 75. Jahr seit Gründung des PEN Japan feierte. *Hori San*, seit 25 Jahren PEN-Mitglied, verfügt über einen bemerkenswerten Hintergrund: bekannt als Autor von Büchern zu Umweltfragen, ist er auch Professor der Anthropologie.

Ausser Konkurrenz wurde Eric Lax vom PEN Centre USA in seinem Amt als Schatzmeister für eine letzte Amtszeit bestätigt. Als Vorstandsmitglied wurde *Haroon Siddiqui*, PEN Canada, wiedergewählt, neu dazu gewählt wurden: *Philo Ikonnya*, PEN Kenia, *Lee Gil-Won*, PEN Korea, *Tarik Günersel*, PEN Türkei.

Weiter im Vorstand sind: *Marketa Heikalová*, PEN Tschechische Republik, *Yang Lian*, Unabhängiges chinesisches PEN Zentrum, *Mohamed Magani*, PEN Algerien. In seinem 50. Jahr verzeichnete das «**Writers in Prison Committee**» den grössten Zulauf an Delegierten. Eine spannende und relevante Diskussion zum Thema «Meinungsfreiheit und Diffamierung von Religion» fand zusätzlich zu regionalen Workshops und der Erarbeitung der am Kongressende von der Vollversammlung verabschiedeten Resolutionen statt.

Gemeinsam mit der japanischen Sektion von Amnesty International widmete das ICPC (Independent Chinese PEN Centre) einen Abend der Situation in China, und stellte am Ende der informativen, oft auf Chinesisch und Japanisch gehaltenen Veranstaltung, den zur Zeit bekanntesten Inhaftierten *Dr. Liu Xiaobo* als Schriftsteller vor.

Der 50. Jahrestag der Gründung des WiPC wurde an einer weiteren Einzelveranstaltung an der Waseda Universität mit Reden und der Schilderung von 50 Fällen begangen.

Im «**Writers for Peace Committee**» wurde die dramatische Lage der Journalisten und Schreibenden in Mexiko von den Delegierten der Zentren in San Miguel de Allende und Guadalajara geschildert und dazu eine Resolution verfasst.

Weitere Erörterungen befassten sich mit dem «Nahen Osten» und dem delikaten Handlungsspielraum des WfPC in dieser Region sowie der Unterstützung, die man den Zentren im vormaligen Jugoslawien, insbesondere dem Kosovo PEN im Rahmen des im nächsten Jahre in Belgrad stattfindenden PEN Weltkongresses bieten könnte. Andrej Bitov aus Russland berichtete von einer Kunstaktion, die eine symbolische und punktuelle Versöhnung zwischen Russen und Tschetschenen darstellt.

Edvard Kovac, PEN Slowenien, wurde für eine weitere und letzte Amtszeit als Komiteevorsitzender bestätigt.

Zusätzlich zu den Sitzungen der «**Translations and Linguistic Rights -**» und des «**Women Writers Committees**» fand wieder ein Seminar mit dem «**Writers in Exile Network**» und «**ICORN**» statt.

Der gesamte Kongress wurde üppig umrahmt von literarischen Veranstaltungen, Workshops für die Studierenden der Waseda Universität, an denen viele namhafte Autoren und Autorinnen (u. a. *Margaret Atwood*, *Homero Aridjis*, *Gao Xingjian*, *Chimamanda Ngozi Adichie*, *Ma Jian*) und aus der Schweiz der in Zürich lebende russische Schriftsteller *Michail Schischkin* anzutreffen waren.

Unter der Leitung der gerade aus dem internationalen Vorstand ausgeschiedenen *Kristin T. Schnider* wurde eine internationale Delegation zusammengestellt, welche die zuvor gefasste Resolution zuhanden von China direkt bei der chinesischen Botschaft in Tokio übergab. So hatte es die Vollversammlung bestimmt. Die Aktion – bei der dann der Vizepräsident des PEN International, *Eugene Schougin*, als offizieller Überbringer der Resolution fungierte – wurde als Erfolg betrachtet und in der offiziellen Presserklärung des PEN International gewürdigt.

RESSORT «WRITERS IN PRISON»

David Signer

Kundgebung «Weissrussland»

Am 31. Januar 2011 fand auf dem Hirschenplatz in Zürich eine von «Amnesty International» und «Libereco» organisierte Kundgebung zum Thema Weissrussland statt. Wohl auch wegen der Kälte kamen nur wenige Leute zur Mahnwache mit Kerzen und Bildern von bedrohten weissrussischen Intellektuellen. Anwesend waren der WiP-Delegierte des DSPZ, *David Signer*, sowie das neue DSPZ-Mitglied *Michail Schischkin*. Leider war auch das Medienecho auf die Veranstaltung gering, doch immerhin kam es zu einem angeregten Austausch zwischen den Teilnehmern.

Pinar Selek

David Signer nahm am Prozess gegen die türkische Soziologin Pinar Selek am 8. Februar 2011 in Istanbul teil. Die Autorin, die unter anderem ein Buch über die Armee als «Männlichkeitsmaschine» publiziert hat, war am WiP-Tag 2009 Gast in Zürich, Lugano und Genf. Ihr wird vorgeworfen, 1998 auf dem Istanbuler Gewürzmarkt eine Bombe gelegt zu haben. Obwohl Experten eindeutig feststellten, dass die damalige Explosion auf eine defekte Gasflasche zurückzuführen war, wurde Selek mehr als zwei Jahre lang inhaftiert und gefoltert, bevor man sie schliesslich freisprach. Nun wurde der Fall abermals verhandelt, und wider Erwarten wurde sie erneut freigesprochen. Die zahlreich angereisten Journalisten, Menschenrechtsaktivistinnen und Mitglieder von Solidarkomitees sangen und tanzten vor dem Gerichtsgebäude. Doch die Freude währte nicht lange. Schon zwei Tage darauf kassierte das Oberste Gericht den Entscheid. Nun wartet Selek, die gegenwärtig als PEN-Stipendiatin in Berlin lebt, auf das neue Urteil.

Der Artikel, den *David Signer* über den Prozess in der «NZZ am Sonntag» vom 20. Februar 2011 publizierte («Willkür am Bosphorus») ist auf der DSPZ-Website zu finden.

Déo Namujimbo

«Writers in Prison Day» 15. Nov. 2010 mit *Déo Namujimbo* (Kongo-Kinshasa, Paris), *Lukas Bärfuss* (Schweiz).

Nach *Lukas Bärfuss'* Rede anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums des «Writers in Prison Committees» («Freiheit hier und anderswo»), die nachfolgend auch im «Tages-Anzeiger» gedruckt wurde, und der informativen Einführung von *David Signer* folgten die Ausführungen des verfolgten kongolesischen Journalisten Déo Namujimbo, der wegen Morddrohungen seit einiger Zeit in Paris im Exil lebt. In einem Dankesmail schrieb Déo Namujimbo, dass die Veranstaltungen und die Betreuung durch die drei Schweizer Zentren sensationell gewesen seien.

Signer lud Namujimbo ein zweites Mal nach Zürich ein, diesmal am 15. März 2011,

im Rahmen eines Kolloquiums am Völkerkundemuseum. *Signer's* Artikel über die Geschichte Namujimbos erschien am 13. März 2011 in der «NZZ am Sonntag», unter dem Titel «Auf der Flucht» (ebenfalls auf der DSPZ-Website zu finden).

Dominik Riedo hat einen Text von Déo Namujimbo in der von ihm betreuten Anthologie «Luzern, Luzern» (Pro Libro Verlag, 2011) aufgenommen.

Konferenz des «Writers in Prison Committees» in Brüssel

Die 9. International «Writers in Prison Committee»-Konferenz fand vom 24. – 27. März in Brüssel statt, in Kollaboration mit den beiden Organisationen «ICORN» und «HALMA» und dem «Passa Porta»-Literaturfestival. Es nahmen etwa 60 Vertreter und Vertreter von WiPCs aus aller Welt teil. Das war zweifellos das Interessanteste an den dichten vier Tagen: Die Begegnungen mit engagierten Leuten, die einen mit Informationen aus erster Hand aus ihren jeweiligen Ländern versorgen konnten. Der Schwerpunkt lag aus aktuellem Anlass auf den arabischen Ländern, aber auch auf der Frage, ob und inwiefern der revolutionäre Funke auf subsaharisch-afrikanische oder asiatische Länder überspringen könnte. Déo Namujimbo, unser Gast am letztjährigen WiP-Tag, hielt ein kurzes Referat zur Situation in Kongo-Kinshasa. Aus der Schweiz waren nebst *David Signer*, *Nguyen Hoang Bao Viet* und *Fawzia Assaad* (Centre PEN Suisse Romand) zugegen. Eine Zusammenfassung von *David Signer* ist auf der DSPZ-Website zu finden.

«Writers in Prison Day» 2011

Für den «Writers in Prison»-Tag hat *David Signer* aus aktuellem Anlass Kontakt mit dem in der Schweiz wohnhaften libyschen Schriftsteller Ibrahim al-Koni aufgenommen, zu dessen Werk «Der Herrschermantel» Hartmut Fähndrich bemerkte, kaum ein anderes arabisches Werk erforsche «die Tyrannenseele und -situation dermassen gründlich».

RESSORT «WOMEN WRITERS COMMITTEE»

2011 wurde der Internationale Tag der Frau von einer Aktion des DSPZ unter der Ägide von Ulrike Ulrich begleitet: **100 Jahre Internationaler Frauentag – 40 Jahre Frauenwahlrecht in der Schweiz – 20 Jahre «PEN Women Writers Committee»**. Dieser Jahrestag und der 20. Geburtstag des PEN Women Writers Committee waren Anlass, schreibende Frauen in der Schweiz zu fragen, was ihnen der Frauentag bedeuten würde. Die eingegangenen Antworten von fünfzehn Schriftstellerinnen wurden auf der DSPZ-Website veröffentlicht.

RESSORTS «WRITERS FOR PEACE»/«TRANSLATIONS AND LINGUISTIC RIGHTS»

In diesem Jahr müssen wir zu unserem Bedauern mitteilen, dass noch von keinen Resultaten berichtet werden kann. Eine Teilnahme im Ressort «Translations and Linguistic Rights» am regionalen Kongress des albanischen PEN-Zentrums ist an fehlender Finanzierung des albanischen PEN gescheitert. Wegen Terminkollisionen war in diesem Jahr auch erstmals seit langem keine Delegation des DSPZ am jährlichen Treffen des «Writers for Peace Committees» in Bled anwesend.

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE 2010/2011

Kristin T. Schnider

1. Mitgliederbewegungen

Folgende 6 Mitglieder sind 2010/2011 aus dem DSPZ ausgetreten: Eleonore Frey, Robert Hch. Oehninger, Ernst Nef, Volker W. Degener, Norbert Loacker, Beatrice von Matt.

Freundeskreis: nach der Aufgabe seines Verlages hat sich Egon Amman aus dem Freundeskreis verabschiedet.

Durch **Todesfall** haben wir im November 2010 unser Mitglied Anton Krättli verloren. Unser Mitglied Adelbrecht van der Zanden ist bereits 2009 verstorben, was der Geschäftsstelle leider entgangen ist, wofür sie sich an dieser Stelle entschuldigt.

Neumitglieder seit der JV 2010

Thomas Brändle, Iso Camartin, Lea Gottheil, Roger Graf, Charles Linsmayer, Martin von Arndt, Ulrike Ulrich, Rolf Dobelli, Rolf Lappert, Markus Ramseier, Margrit Schriber, Jörg Schubiger, Silvio Huonder, Katharina Lanfranconi, Suzann-Viola Renninger, Michail Schischkin, Andrea Gerster, Urs Mannhart, Harald Fricke, Walter Ehrismann, Melanie S. Rose, E. Y. Meyer, Adi Blum, Helen Münch, Urs Heinz Aerni.

Der Mitgliederstand des DSPZ im Mai 2011: 183 Mitglieder und 13 Freunde.

3. Finanzen

Geschäftsstelle Das budgetierte Honorar von CHF 15'500 wurde mit CHF 10'500 um CHF 5'000 unterschritten. Das DSPZ hatte im Februar 2008 aufgrund eines Liquiditätsengpasses beim Vorstandsmitglied Egidius Aebli ein Darlehen von CHF 10'000 aufgenommen. Eine zweite Rate von CHF 2'500 konnte im Mai 2011 zurückbezahlt werden. Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'500 ab. Dieser ist nach wie vor den Sparmassnahmen bezüglich Veranstaltungen und Kongressen zu verdanken und der sich stark verbessert habenden Zahlungsmoral der Mitglieder.

5. Internet/Website

Die Geschäftsstelle betreut die Internetplattform «facebook» wie auch die DSPZ-Website unentgeltlich. Newsletters, Veranstaltungshinweise, Berichte können unter www.pen-dschweiz.ch unter den zahlreichen Rubriken nachgelesen werden. Der Jahresbericht wird nach der Versammlung auf der Website veröffentlicht.